

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 65 (1992)
Heft: 2

Rubrik: EVU aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Serie: EVU-Jungmitglieder III

Gemeinsam Ziele erreichen

Wie sich im Verlaufe des letzten Jahres Jungmitglieder der Sektionen Zürich und Biel-Seeland vorgestellt haben, kommen nachstehend Jungmitglieder der Sektion Mittelheintal zu Wort.

Jungmitglieder in der Sektion Mittelheintal

Die Jungmitglieder haben innerhalb der Sektion Mittelheintal seit jeher ihren festen Platz und des öftern die Überhand bei Anlässen. Nicht zuletzt aus der Gewichtung seitens der volljährigen Mitglieder verfügen die Jungmitglieder seit einigen Jahren auch über ein Stimmrecht in Sektionsangelegenheiten.

Rekrutiert werden die Jungmitglieder fast ausnahmslos aus den vordienstlichen Funkerkursen von Heerbrugg, Buchs und Chur. Dass die Jungen – und zum Teil sicher zukünftigen Stützen der Sektion – bei einzelnen Anlässen Wege von z.B. Andeer nach Heerbrugg und zurück in Kauf nehmen, überrascht immer wieder. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Jungmitglieder für ihr Engagement zugunsten des EVU!

Der Einsatz ist auch aus der Rangliste der Jahresmeisterschaft 1991 ersichtlich. Nach der Belegung der ersten vier Plätze durch Vorstandsmitglieder (die müssen ja von Amtes wegen überall dabei sein), finden sich auf den Plätzen 5 bis 10 ausschliesslich Jungmitglieder – schlichtweg eine Superleistung. Die Leistungsbereitschaft wird aber nicht nur im PIONIER gewürdigt, haben doch die Sektions-Ehrenmitglieder vor einem Jahr einen Jungmitglieder-Wanderpreis gestiftet, der alljährlich das aktivste Jungmitglied auszeichnet. Selbstverständlich aus der allgemeinen Rangliste, denn bei den Mittelheintalern gibt es keine Aussonderung der Jungmitglieder – nicht mal bei den Ranglisten!

Heinz Riedener

PIONIER: Wie wurdest du auf den EVU aufmerksam?

Andreas: Erstmals im Rahmen der Zeitungseinsendungen für die vordienstlichen Funkerkurse. Dann wurde ich im Rahmen der Funkerkurse (Typ B) ab und zu auf den EVU aufmerksam gemacht – vor allem auch durch Kursteilnehmer, die schon beim EVU Mitglied waren.

Andy: Anlässlich der Abschlussübung der Funkerkurse (Typ A in Chur), die zusammen mit dem EVU durchgeführt wurde.

Marc: 1989 habe ich an der Abschlussübung der Funkerkurse teilgenommen, die vom EVU organisiert war. Ich selbst war Teilnehmer der Funkerkurse Typ A in Chur.

PIONIER: Was hat dich bewogen, als Jungmitglied im EVU mitzumachen?

Andreas: An der Kursschlussübung, die zusammen mit dem EVU organisiert wurde, liess ich mich als Jungmitglied werben. Ausschlag für einen Beitritt haben das Interesse an den Übungen und Kursen sowie die Kameradschaft gegeben.

Andy: Mein Interesse an der Technik im allgemeinen und an der Übermittlung im besonderen.



Andreas Keiser

geb. 28. Februar 1972 in St. Gallen
wohnhaft bei den Eltern in St. Gallen

Ausbildung:
Verkehrsschule St. Gallen und jetzt in der
Lehre als Betriebssekretär PTT

Hobbys:
Kino, Lesen (Zeitung), EVU (soweit Zeit),
Sport allgemein – vor allem Fussball

Jungmitglied seit Juni 1989



Andy Brot

geb. 17. Mai 1973 in Thusis
wohnhaft bei den Eltern in Thusis

Ausbildung:
In der Lehre als Chemielaborant bei der
Ems-Chemie AG in Domat/Ems

Hobbys:
Computer, Video

Jungmitglied seit Oktober 1990

Marc: Die Möglichkeit, in Kameradschaft etwas gemeinsam zu unternehmen. Als CB-Funker haben mich auch die etwas grösseren Übermittlungsmittel sowie deren Technik interessiert.

PIONIER: Welche Tätigkeit des EVU interessiert dich am meisten?

Andreas: Vorerst haben mich die Übermitt-

lungsübungen am meisten fasziniert, der Einsatz im Felde mit den Übermittlungsgeräten begeisterte mich. Jetzt finde ich – im Hinblick auf die bevorstehende RS – ebenso Interesse an den fachtechnischen Kursen.

Andy: Am meisten interessieren mich die Kurse und Übungen, an denen ich die einzelnen Geräte kennen und bedienen lerne; dabei machen natürlich die Übungen etwas mehr Spass.

Marc: Grundsätzlich gefallen mir alle Anlässe, ob dies nun Kurse, Übungen oder Einsätze zugunsten Dritter sind. Es fällt mir schwer, hier eine Rangliste zu erstellen.

PIONIER: Wie ist deine Stellung bei einem Einsatz zugunsten Dritter?

Andreas: Am Triathlon in Kriessern sowie am Städtllauf in Altstätten konnte ich meine Fähigkeiten als selbständiger Übermittler unter Beweis stellen. Es überraschte mich anfangs, wie die Jungmitglieder an diesen Anlässen wirklich selbständig arbeiten können.

Andy: Am Sitterderby wurde ich als selbständiger Übermittler eingesetzt, hatte mein SE-125 – aber leider nur die Möglichkeit, Meldungen im Transitbetrieb weiterzuleiten, da ich sehr exponiert stationiert war.

Marc: Ich war schon am Triathlon in Kriessern, am Städtllauf in Altstätten sowie am Sitterderby im Sitterobel bei St. Gallen beteiligt. Dabei konnte ich immer alleine, d.h. selbständig, einen Auftrag erfüllen und war für die Funkverbindung usw. zuständig.

PIONIER: Nimmst du auch an Übermittlungsübungen und fachtechnischen Kursen teil?

Andreas: Wie ich bereits gesagt habe, ist das Interesse heute für beide Kategorien vorhanden. Allerdings beeinflusst die verfügbare Freizeit ein wenig die Möglichkeiten – in meinem Job arbeite ich jetzt teilweise auch samstags.

Andy: Wie bereits erwähnt, faszinieren mich diese beiden Anlassarten am meisten. Sie bieten ja die Grundlage für die weitere Arbeit mit den entsprechenden Geräten.

Marc: Jawohl, ich bin eigentlich in der Regel an allen Anlässen des EVU Mittelheintal dabei.

PIONIER: Kannst du von älteren Mitgliedern profitieren, wenn ja, inwiefern?

Andreas: In unserer Sektion werden alle Anlässe gemischt durchgeführt, und die älteren Mitglieder betreuen die jüngeren. Entsprechend profitieren wir vom Fachwissen und der Fachkenntnis der älteren «Hasen».

Andy: Profitieren kann ich auf jeden Fall, indem ich die Erfahrungen dieser versierten Übermittler mitbekomme. Ein Vorteil liegt darin, dass alle Anlässe für Aktive und Junge gemeinsam durchgeführt werden.

Marc: Wir machen immer alles gemeinsam, wobei die Aktiven in der Regel vorzeigen, was wie gemacht werden muss – anschliessend kann man dies selber nachvollziehen. Ich finde dies eine geeignete Art, Neues kennenzulernen.

PIONIER: Wieviel bedeutet dir Kameradschaft? Wirst du akzeptiert?

Andreas: Bei den Mittelheintalern werden wir voll und ganz akzeptiert, wie jedes andere Mitglied. Es gibt keine Unterschiede, bei allen Anlässen können alle mitmachen, und es gibt



Marc Hermann

geb. 9. Juni 1973 in Chur
wohnhaft bei den Eltern in Fläsch

Ausbildung:

Lehre 1988–91 als kaufmännischer Angestellter bei der Calanda Bräu AG, Chur

Job:

Als kaufmännischer Angestellter in den Bereichen Rechnungswesen/EDV bei der Toni Molkerei in Chur

Hobbys:

Musik, Töff-Fahren, Leben und leben lassen

Jungmitglied seit Mai 1989



Delegiertenversammlung 1992 in Uzwil vom 25./26. April 1992

Im Namen der organisierenden Sektion möchte ich an das Datum der diesjährigen Delegiertenversammlung in Uzwil erinnern.

Die Delegiertenversammlung 1992 stellt für uns Uzwiler einen würdigen Rahmen für unser 50-Jahr-Sektionsjubiläum dar. Deshalb laden wir Sie alle ein, mit uns am 25. und 26. April 1992 im grössten Ort des Untertoggenburgs zu feiern.

EVU-Sektion Uzwil/OK: Norbert Kempter

Marc: Zum Beispiel am letzten Kurs in Chur hatten die Teilnehmer (Aktive und Junge) die Möglichkeit, Ideen zum Jahresprogramm 1992 einzubringen. Diese Vorschläge wurden dann vom Kursleiter weiter in den Vorstand getragen und haben sicherlich das Jahresprogramm 1992 beeinflusst.

PIONIER: Was würdest du aus der Sicht der Jungmitglieder im EVU ändern oder verbessern?

Andreas: Ich würde noch mehr Übungen und eher weniger Kurse durchführen oder vielleicht mehr Kombinationen machen, d.h. Übungen, welche Kursbestandteile haben. Aber wahrscheinlich ist das schwieriger, als dies auf den ersten Blick scheint. Dies kommt vor allem aus meiner Erwartungshaltung. Ich stupe einen Kurs grundsätzlich etwas trockener ein als eine Übung und daher mein Vorschlag.

Andy: Ich würde vermehrt Anlässe in den Rayons derjenigen Mitglieder durchführen, die weit herreisen. Ich z.B. habe jeweils 1½ Stunden Anreisezeit, wenn ein Anlass in Heerbrugg oder Umgebung durchgeführt wird; was mich aber nicht von einer Teilnahme abhält! Vermehrte Anlässe im Bündnerland würde ich aber auf jeden Fall bevorzugen.

Marc: Vor allem auch mit Berücksichtigung der Mitgliederentwicklung, bei der Zunahme vor allem im Sektionsgebietsteil Graubünden, würde ich zugunsten dieser Region mehr Anlässe in Buchs oder Chur und Umgebung durchführen. Sonst haben diese Mitglieder immer einen übermässig grossen Reiseweg und sind etwas benachteiligt. So zwei oder drei Anlässe pro Jahr wären schon zu begrüssen – aber vielleicht sind wir ja auf diesem Weg; der letzte Kurs fand in Chur statt.

PIONIER: Möchtest du von dir aus noch etwas beifügen?

Andreas: Ich hatte bisher immer Freude am EVU, und wenn es so weitergeht, ich die Kameraden noch besser kenne, finde ich es eigentlich gut. Für mich ist der EVU, wie ich ihn im EVU Mittelrheintal erlebe, eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Andy: Nein, ich habe nichts mehr zu ergänzen.

Marc: Eigentlich nicht – höchstens den Tip an die Verantwortlichen unserer Sektion: Macht weiter so!

Funkerkursteilnehmer = Jungmitglieder EVU

**Martin Sieber, Sektionspräsident und
Funkerkursleiter Heerbrugg:**

In unserer Sektion sind praktisch alle Jungmitglieder über die vordienstlichen Kurse zur Sektion gelangt. Böse Zungen behaupten, dass wir aggressive Werbung betreiben – um bei der Wahrheit zu bleiben, wir motivieren alle Funkerkursteilnehmer, auch EVU-Mitglieder zu werden.

Die beste Ausgangslage, um als Jungmitglied zum EVU zu kommen, ist sicher der Besuch der vordienstlichen Funkerkurse des BAUEM. Ganz wesentlich ist dabei die Möglichkeit, das im Kurs angeeignete theoretische Wissen praktisch anzuwenden. Nicht zu unterschätzen ist auch der Stellenwert der Kameradschaft – denn besonders in der heutigen hektischen Zeit fühlt man sich zu oft als Einzelkämpfer.

Positiv fällt mir auf, dass die(se) Jungmitglieder sehr aktive Vereinsmitglieder sind. Schade ist nur, dass sehr viele zu Aktivmitgliedern gewordene Zugpferde nicht aktiv bleiben und sehr oft sogar in der Versenkung verschwinden. Warum? Ich sehe dafür verschiedene Gründe: Einerseits ist man nun endlich «erwachsen», und man setzt andere Prioritäten, das Familienleben, andere Vereine. Andererseits gibt es leider immer noch den Fall, dass man nach der Rekrutenschule «genug» hat. Eigentlich schade, dass die Früchte unserer Tätigkeit im Rahmen der vordienstlichen Ausbildung nicht immer den erwünschten, ja erwarteten Langzeiterfolg bringen.

Trotzdem werden wir von der Sektion Mittelrheintal uns weiterhin intensiv bemühen, möglichst alle oder zumindest viele Funkerkurschüler zum Beitritt zum EVU zu bewegen. Denn Jungmitglieder sind ein Versprechen wie auch eine Chance für die Zukunft des EVU.

keine Benachteiligungen. Jeder wird überall akzeptiert.

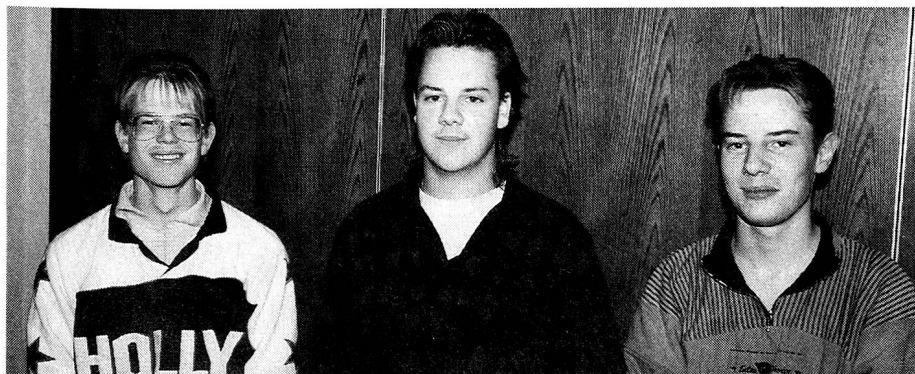
Andy: Kameradschaft ist wichtig – die gute Stimmung untereinander ist vorhanden, und es wird auch jeder «Neue» akzeptiert und gut aufgenommen.

Marc: Sicher habe ich das Gefühl, dass ich akzeptiert werde – auf keinen Fall habe ich bisher etwas Gegenteiliges festgestellt. Die Kameradschaft hat bei mir schon einen Stellenwert; ich habe ja zu Anfang gesagt, dass dies ein Grund gewesen sei, beim EVU mitzumachen.

PIONIER: Kannst du deine Ideen einbringen?

Andreas: Ja, auch kürzlich an der Generalversammlung, wo wir ja auch Stimmrecht haben, konnte jedes Mitglied – also auch die Jungmitglieder – sich melden und wurde angehört. Ebenso ist man an den Anlässen nicht nur Mitläufer, sondern ebenbürtiger Partner, d.h., auch dort kann man mitbestimmen.

Andy: Auf jeden Fall. Gute Ideen sind immer gefragt und werden – wo möglich – auch umgesetzt.



Die Interviewpartner anlässlich der GV «an die Wand gestellt»: Andy Brot, Marc Hermann und Andreas Keiser.